

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
vom 04.02.2016**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

RF Dembowski eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Auf Antrag von BG Holsten beschließt der Ausschuss einstimmig, den Tagesordnungspunkt 4 - Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden - zu vertagen. Die weiteren Tagesordnungspunkte werden festgestellt.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 16.12.2014	VorlNr.
--------------	---	---------

Die Niederschrift vom 16.12.2014 wird mit sechs Ja Stimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4	Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	VorlNr. 0893/2011-2016
--------------	---	---------------------------

Vertagt – siehe TOP 2

TOP 5	Haushalt 2016 - Produkte: 05-313 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, 05-315-01 Soziale Einrichtungen, 05-315-02 Soziale Dienste/ Soziale Beratung und 05-315-02-01 Mehrgenerationenhaus Waffensen	VorlNr.
--------------	---	---------

Frau Bellmann erläutert die zu verändernden Haushaltsansätze und die Zuschussanträge.

Aufgrund der hohen Flüchtlingszuweisungen müssen die Haushaltsansätze beim Produkt 05-313 (Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) in der Einnahme auf 1.619.900 € und in der Ausgabe auf 1.833.000 € erhöht werden. Die Investitionen für die Gemeinschaftsunterkunft Glummweg werden in laufenden Haushaltsjahr aufgewendet und über zwei Jahre über die Mieten für diese Flüchtlingsunterkünfte vom Landkreis refinanziert.

Im Produkt 315-01 (Soziale Einrichtungen) gibt es keine betragsmäßigen Veränderungen. Die vorliegenden Zuschussanträge werden erläutert und beraten.

Zuschussantrag des Herbergsvereins zu Lüneburg e. V. für das Birkenhaus

Der Herbergsverein hat einen Antrag für das Übernachtungsangebot im Birkenhaus über 22.000 € gestellt. Frau Bellmann führt aus, dass das alte Birkenhaus abgerissen wurde und neu gebaut werden soll. Das Übernachtungsangebot wird vorübergehend in der Harburger Straße 60 angeboten. Im Birkenhausneubau wird es dann 13 – bisher gibt es sechs - Übergangswohnungen und vier Zimmer für Einzelübernachter geben. Gerade die Übergangswohnungen sind für hier lebende Menschen mit Problemen aus Sicht der Stadt enorm wichtig, da hier zum Wohnangebot auch eine Betreuung durch die Mitarbeitenden des Herbergsvereins erfolgt. Die Frage ob im jetzigen Domizil und im neuen Birkenhaus Flüchtlinge untergebracht werden können verneint Frau Bellmann.

Einstimmig wird beschlossen über die Anträge auf Zuschüsse, die sogenannten Transferleistungen nach Beratung der Einzelanträge im Paket abzustimmen.

Zuschussantrag von SIMBAV e.V.

Frau Jäger, die 1. Vorsitzende des Vereins macht Ausführungen zum Zuschussantrag und zum Finanzierungsplan, der sich nur auf die Angebote in Rotenburg (Wümme) bezieht und beantwortet einige Fragen der Ausschussmitglieder. Bgm Weber erläutert wie wichtig die Arbeit von SIMBAV e.V. für Rotenburg ist. Er bittet darum, den beantragten Zuschuss zu bewilligen.

Zuschussantrag des Vereins für Sozialmedizin e.V.

Frau Bellmann führt aus, dass im Antrag keine Summe genannt ist und der Verein in den zurück liegenden Jahren jährliche Zuschüsse von 3.500 € erhalten hat, dieses waren bisher 0,15 € und sind jetzt 0,16 € je Einwohner.

Zuschussantrag der Beratungsstelle Wildwasser e.V.

RH Pfau fragt um welche Umlagen es sich handelt. Des Weiteren erscheinen ihm die Fernsprechgebühren zu hoch. Antwort im Protokoll: Träger der Beratungsstelle „Wildwasser“ ist der Kirchenkreis Rotenburg. Die Beratungsstelle ist nicht eigenständig, sondern gehört zum Diakonischen Werk Rotenburg. Anteilig sind somit Umlagen für die Geschäftsführung und die Verwaltung im Kirchenamt Verden zu zahlen. Die Kosten für die Geschäftsführung richten sich nach der tariflichen Eingruppierung der Person, der die Geschäftsführung übertragen ist. Die Verwaltungskosten betragen grundsätzlich 4 % des Einnahmenvolumens des Vorjahres (2014 166.000 € = 6.640 €). Für die Beratungsstelle wird jedoch eine nur eine Verwaltungspauschale von 2.500 € erhoben. Die Fernsprechgebühren beinhalten die Kosten für das Festnetz (lang laufende Altverträge), den Faxanschluss, die Handys der Mitarbeiterinnen und den für kirchliche Einrichtungen vorgeschriebenen Internetanschluss (Datenschutzgründe) beim Anbieter Comramo. Diese Kosten werden sobald als möglich reduziert.

Die Frage von RH Moor, ob Wildwasser nur Rotenburger Bürgerinnen und Bürger berät wird von Frau Bellmann verneint.

Zuschussantrag des Kirchenkreises für den „Offenen Mittagstisch“ und den „Frühstückstreff“

Frau Bellmann führt zu den Angeboten die Wichtigkeit für die Nutzerkreise aus und teilt mit, dass sich nach ihrer Berechnung bei 50 Wochen im Jahr je Mittagessen ein Zuschuss von 0,43 € und je Frühstück von 1,71 € ergebe.

Zuschussantrag des Kirchenkreises für Schuldenregulierungen

Frau Bellmann erläutert, dass dieser Antrag über 767,00 € sich nur auf den Ausgleich kleiner Beträge beziehe und alle weiteren Abwicklungen über die Schuldnerberatungsstelle erfolgen müssen.

Zuschussantrag des Vereins Rotenburger Tafel e.V.

Frau Bellmann trägt vor, dass die Tafel e.V. im Vergleich zum Vorjahr eine 100 % Erhöhung des Zuschusses von 5.000 auf 10.000 € beantragt hat. Im Finanzierungsplan 2016 seien die Spenden 3.000 € niedriger, die Kosten für den hauptamtlichen Mitarbeiter und die Fahrzeugkosten etwas höher veranschlagt als im Vorjahr. Mietkosten für die neuen Räumlichkeiten sind nicht einbezogen, diese sollen über Direktspenden aufgebracht werden. Bgm Weber führt aus, dass der hauptamtliche Mitarbeiter, Herr Atriss, gerade auch für die Flüchtlinge ein hilfreicher Ansprechpartner/Übersetzer ist.

Zuschussantrag des Herbergsvereins zu Lüneburg e.V. für das Sozialkaufhaus KARO

Zu diesem Antrag über 40.000 € führt Frau Bellmann aus, dass hiermit vorrangig die Miete finanziert werden soll. Da die finanzielle Situation für das KARO aktuell nicht gesichert ist konnte noch kein Finanzierungsplan vorgelegt werden. Das Kaufhaus KARO hat bis zum 31.01.2015 ESF Mittel erhalten und arbeitete die restlichen 11 Monate in 2015 fast ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern.

Das KARO muss nun ganz neu ausgerichtet werden. Dazu wurden zwei Förderanträge gestellt. Einer beim Deutschen Hilfswerk für ein Begegnung- und Beratungsangebot für Flüchtlinge, der zweite beim Jobcenter des Landkreises. Das Deutsche Hilfswerk hat aktuell eine halbe Anleiterstelle und eine 80-%-Stelle für eine pädagogische Kraft für das Begegnungs- und Beratungsangebot für Flüchtlinge zum 01.03.2016 bewilligt. Die Verhandlungen mit dem Jobcenter laufen noch. Hier geht es darum Empfänger von Arbeitslosengeld 2 für den 1. Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Daneben läuft der Betrieb des Sozialkaufhauses, für den es keine Förderung gibt. Hier wurden 80.000 € umgesetzt. Dieser Bereich wird vom Träger, dem Herbergsverein zu Lüneburg e.V. finanziert. In der Vergangenheit (mit der ESF-Förderung) war der Arbeitsbereich des KARO nicht vorrangig die Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt. Der Landkreis hat 3.000 € Zuschuss bewilligt. Das KARO deckt nicht Bereiche der Agentur für Arbeit und des Jobcenters ab, sondern macht Angebote für arbeitslose Menschen um sie für Arbeitsangebote vorzubereiten und ihnen eine Tagesstruktur zu geben. Weitere Öffnungszeiten sind nicht finanzierbar und erforderlich. Mit diesen Ausführungen von Frau Bellmann und dem verteilten Konzept wurden soweit möglich die Fragen der FDP vom 03.02.2016 beantwortet.

RH Dr. Hülsemann sieht im Kaufhaus KARO eine für Rotenburg wichtige Anlauf- und Beschäftigungsstelle für Menschen, die in unserer Gesellschaft so nicht zu Recht kommen.

Der Zuschussbetrag von 40.000 € soll mit einem Sperrvermerk „Freigabe des beantragten Zuschusses für das KARO durch den VA“ im Haushalt eingestellt bleiben. Alle Klärungen können somit abgewartet werden. Bgm Weber schlägt vor dem Herbergsverein ein positives Signal zu geben.

Frau Bellmann teilt mit, dass der Hospiz- und Palliativverein keinen Zuschussantrag für 2016 gestellt hat, da er im letzten Jahr ein sehr hohes Spendenaufkommen hatte.

Zuschussantrag der GESO für die Kontaktstelle

Dieser Antrag ist in der Antragshöhe wie im Vorjahr und es gibt keine Nachfragen.

Zuschussantrag der Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V.

Frau Bellmann verweist auf das verteilte jetzt eingegangene Anschreiben des Vereins mit dem Finanzierungsplan aus Okt. 2015.

RH Dr. Hülsemann sieht es als selbstverständlich an, vor der Inanspruchnahme von öffentlichen Zuschüssen Spenden einzuwerben.

RF Dembowski gibt den Vorsitz für eine Frage an Frau Flake zum Zuschussantrag ab. Frau Flake erklärt, die Räumlichkeiten im Seniorentreff werden von der LAB und der Bürgerinitiative jeweils an zwei Wochentagen genutzt. Weiter führt sie aus, dass aus dem Verein Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V. niemand Mitglied im Seniorenbeirat ist und es schwierig war einen Vorsitzenden für den Verein zu finden. Sie äußert den Unmut über die Zuschussgewährung für bezahlte Kräfte „zum Kaffeekochen“.

Bgm Weber ergänzt die Ausführungen von Frau Flake und bedauert, dass keine neuen Vereinsmitglieder vorhanden sind und die beiden Nachmittagsangebote nicht aus dem Kreis der sehr betagten Mitglieder betreut werden können. Er sieht kaum Möglichkeiten Spenden einzuwerben. Die Beschäftigung von 450-Euro-Kräften wird von ihm sehr kritisch gesehen. Daher solle die Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V. versuchen die Kosten zu reduzieren. Weiter schlägt er vor lediglich wie auch bereits 2015 einen Zuschuss in Höhe von 4.000 € für das Jahr 2016 zu gewähren.

Frau Bellmann antwortet auf die Frage von BG Holsten, dass die Verwaltung derzeit wegen der abschließenden Klärung des Restzuschusses von 2.000 € für das Jahr 2015 noch mit dem Vorstand der Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V. im Kontakt ist. Dieser Betrag wurde in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

Nach ausführlicher Diskussion schlägt BG Holsten vor die Klärungen für 2015 abzuwarten und für den Zuschuss 2016 einen Sperrvermerk für die „Freigabe des Zuschusses durch den VA“ vorzunehmen.

Antrag des Seniorenbeirates auf Erhöhung der Haushaltsmittel auf 4.000 €

Frau Bellmann führt den Antrag des Seniorenbeirates von 1.000 € auf 4.000 € aus. Ein Fortbildungsbedarf für neue Mitglieder im Seniorenbeirat erfordere diese Erhöhung. Die Frage von BG Holsten nach der Notwendigkeit dieser Mittel beantwortet Frau Flake damit, dass ansonsten kein Seniorenbeiratsmitglied bereit sei, an Fortbildungen teilzunehmen. Auch könne daraus mal ein Referent finanziert werden. Bisher hätten die Seniorenbeiratsmitglieder solche Kosten selbst getragen.

RH Dr. Rinck macht auf die „Unwucht“ zwischen den Kosten für die Jugendarbeit und die Seniorenarbeit aufmerksam.

Der Sozialausschuss empfiehlt einstimmig die Mittel für die beantragten Zuschüsse für 2016 mit den gemachten Einschränkungen in den Haushalt einzustellen

Der Sozialausschuss empfiehlt einstimmig den Haushalt 2016 für die Produkte 50-313 (Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz), 05-315-01 (Soziale Einrichtungen) 05-315-02 (Soziale Dienste/ Soziale Beratung) und 05-315-02-01 Mehrgenerationenhaus Waffensen) mit den gemachten Einschränkungen zu beschließen.

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

6.1 Veranstaltung am 01. Mai am Bullensee

Bgm Weber hat eine Mitteilung zum 01. Mai, die eigentlich in den Jugendausschuss gehört. Die Situation zum 01.Mai hat sich so entwickelt, dass es eine Petition gibt, mit dem Ziel ein

Gespräch mit dem Bürgermeister zu führen und den Jugendlichen dort ein Kompromiss angeboten werden soll. Gesprächstermin ist der 23.02.2016 um 18.00 Uhr in der Aula der Realschule. Ziel ist es 10.000 €, die sonst für die Aufräumaktion entlang der Wegstrecke eingesetzt werden mussten, für Investitionen für Plätze für Jugendliche zur Verfügung zu stellen, z.B. könnte die Skateranlage am Bahnhof erweitert werden.

6.2 Diakonie Sozialstation

Die 1. Stadträtin Nadermann berichtet, dass die Diakonie Sozialstation zum 01.01.2016 den Betrieb als Gemeinnützige GmbH aufgenommen hat.

6.3 Wahl des Seniorenbeirates am 13.04.2016

Frau Bellmann teilt mit, dass der Seniorenbeirat am 13.04.2016 neu gewählt wird. Der öffentliche Aufruf Delegierte zu benennen und die entsprechenden Anschreiben an die Organisationen erfolgt noch in dieser Woche.

6.4 Flüchtlingssituation

Des Weiteren teilt Frau Bellmann die aktuellen Asylbewerber und Flüchtlingszahlen mit. Im Bereich der Stadt Rotenburg (Wümme) leben derzeit 330 Asylbewerber und Flüchtlinge. Die aktuelle Quote wurde vom Landkreis auf 207 Personen festgelegt. Bis voraussichtlich Ende März 2016 müssen noch 141 Personen aufgenommen werden. Im Campus Unterstedt sind noch freie Kapazitäten für 50 Flüchtlinge vorhanden, weitere 34 Personen können im ehemaligen Bürogebäude der Gemeinschaftsunterkunft Glummweg untergebracht werden. Einige Flüchtlinge aus den Balkanstaaten müssen in ihre Heimat zurück. Die frei werdenden Wohnungen können ebenfalls für die Unterbringung von neuen Flüchtlingen genutzt werden. Weitere 100 Plätze werden demnächst in der Kalthalle im Glummweg für die Unterbringung zur Verfügung stehen.

Frau Bellmann führt weiter aus, dass in Kooperation mit dem Mutterhaus ein Kleiderschrank im Kaufhaus KARO aufgestellt werden soll. Hier können Bürgerinnen /Bürger Bettwäsche abgeben, die dann an Flüchtlinge weiter gegeben werden soll. Die Aktion wird noch in der Presse bekannt gegeben.

Frau Warnken weist auf Bettwäsche hin, die in der Wäscherei der Rotenburger Werke nicht zugeordnet werden kann und auch hierfür zur Verfügung stehen könnte.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.